



Gemeinsame Agrarpolitik

Dr. Peter Jahr, MdEP

Gliederung

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik (GAP)

1.1.) Ergebnisse Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“

1.2.) Agrarpolitik im Koalitionsvertrag

1.3.) GAP nach 2020

2. aktuelle Dossiers

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik (GAP)



1.1. Ergebnisse Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“

z.B.: Lavendel,
Sonnenblume,
Mohnpflanze

- **Greeningpflanzen:** + Silphie, +Miscanthus, +Honigpf
neue Gewichtungsfaktoren Leguminosen (1,0), Kurzumtriebsplanze (0,5)
- **Junglandwirt:** bis 40 Jahre, ab Antragstellung 5 Jahre Unterstützung
- **aktiver Landwirt:** Anwendung freiwillig
- **Risikomanagement:** greift bereits bei 20 % statt 30 % Ertragsausfall
- **Laufzeitverlängerung auf 2024:** nicht erreicht 
- **Implementierung ELER Reset:** nicht erreicht 
- **Kartellrecht:** gilt nicht für Landwirtschaft
- **zeitweilige Nutzung von Ackerland als Grünland:**
bis 31.12.2022 Rückumwandlung möglich

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik (GAP)

1.2. Agrarpolitik im Koalitionsvertrag

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Agrarpolitik im Koalitionsvertrag



*„Wir wollen eine multifunktional ausgerichtete, bäuerlich-
unternehmerische, familiengeführte und regional verwurzelte
Landwirtschaft erhalten.“*

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Agrarpolitik im Koalitionsvertrag



Gemeinsame Europäische Agrarpolitik

„Dafür bedarf es einer Weiterentwicklung und Neujustierung der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP). Wir streben eine Haushaltsausstattung im bisherigen Volumen auf EU-Ebene an.“

Ökologische Landwirtschaft und Eiweißstrategie stärken

„Die Fünfjahresfrist zur Umwandlung von Ackergras in Dauergrünland werden wir überprüfen.“

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Agrarpolitik im Koalitionsvertrag



Gentechnik

„Patente auf Pflanzen und Tiere lehnen wir ab.“

„Ein Gentechnikanbau-Verbot werden wir bundesweit einheitlich regeln.“

„ [...] zu den neuen molekularbiologischen Züchtungstechnologien werden wir auf europäischer oder gegebenenfalls nationaler Ebene Regelungen vornehmen, die das Vorsorgeprinzip und die Wahlfreiheit gewährleisten.“

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Agrarpolitik im Koalitionsvertrag



Weidetierhaltung

„Wir werden die EU-Kommission auffordern, den Schutzstatus des Wolfs abhängig von seinem Erhaltungszustand zu überprüfen, um die notwendige Bestandsreduktion herbeiführen zu können. Unabhängig davon wird der Bund mit den Ländern einen geeigneten Kriterien- und Maßnahmenkatalog zur Entnahme von Wölfen entwickeln.“

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Agrarpolitik im Koalitionsvertrag



Biodiversitätsschutz

„Wir werden mit einer systematischen Minderungsstrategie den Einsatz von glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln deutlich einschränken mit dem Ziel, die Anwendung so schnell wie möglich grundsätzlich zu beenden. Dazu werden wir gemeinsam mit der Landwirtschaft Alternativen im Rahmen einer Ackerbaustrategie entwickeln und u. a. umwelt- und naturverträgliche Anwendungen von Pflanzenschutzmitteln regeln. Die dazu notwendigen rechtlichen Maßnahmen werden wir in einem EU-konformen Rahmen verankern.“

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik (GAP)

1.3. GAP nach 2020

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

GAP nach 2020



MFR Laufzeit und Umfang

- **siebenjährige Laufzeit** mit Revisionsmöglichkeit (erste Halbzeit)

- Brexit: ca. - **12 Mrd. €**

- neue Aufgaben: ca. - **10 Mrd. €**

Finanzlücke: ca. - **22 Mrd. €**

ca. 16 % EU Haushalt

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

GAP nach 2020



SZENARIO	Kürzung Agrarbudget „Rasenmäher“	Agarbudget schließlich
Keine Einnahmen		35 %
Beitragsausgleich		0 %
„Oettinger-Formel“	5,5 %	15 %

**„Reserveantibiotikum“:
Konfinanzierung 1. Säule**

„Oettinger-Formel“

Einsparung : Neues Geld

BREXIT	50	:	50
neue Aufgaben	20	:	80

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020



Zukunftspapier des Agrarkommissars

- **Investitionsstau** in der Landwirtschaft
- Einrichtung von **Krisenfonds** vorstellbar
- Position in der **Wertschöpfungskette** stärken
- **Verjüngung** der Bevölkerung in den ländlichen Regionen Europas
- **Strukturprobleme** im ländlichen Raum angehen
- Kampf gegen den **Klimawandel**
- „gerechter“ werden
- **Zielorientierung** 1. Säule

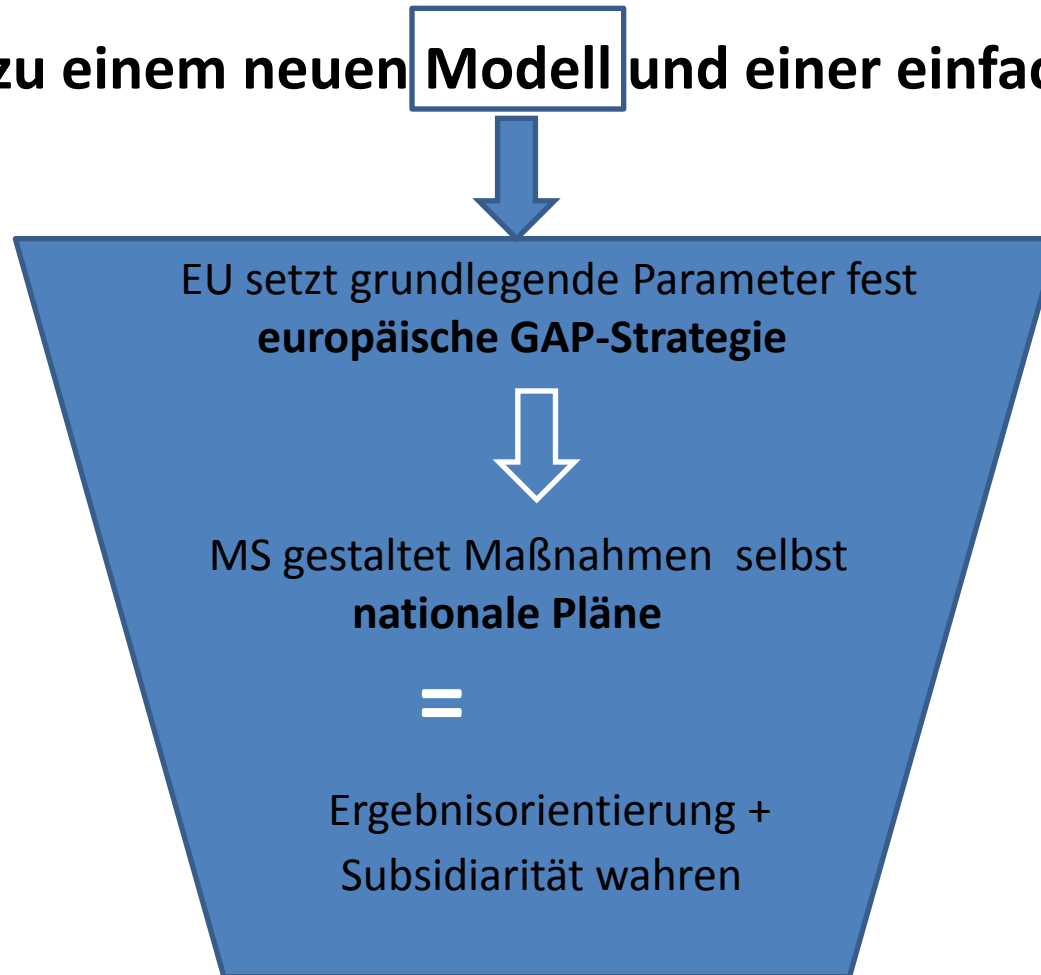


1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Vorschlag hin zu einem neuen **Modell** und einer einfacheren GAP



1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



Europäisches Parlament

GAP nach 2020

„zielorientiertes System“

Vorteile

- + wenige kompakte Zielvorgaben
- + lediglich Zielvorgabe
- + Chance E
- + Greening als subordi
- anerkannt
- + Geld ↓ Freiheit ↑
- + höhere gesellschaftliche Akzeptanz

Nachteile

- weitere Anreicherung der 1. Säule (Greening +++)
- und
- wert
- 2. Säule
- Umsetzung allg. Ziele in unbürokratische Einzelprogramme?
- Sanktionsmechanismus bei Nichtzielerreichung nicht geklärt

Frage: Warum neue Idee nicht in 2. Säule verlagern?

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

GAP nach 2020



GAP gerecht?

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Zahlungen 1./2. Säule 2020:

Mitgliedstaaten	1. Säule (€/ha)	2. Säule (€/ha)	Summe (€/ha)
EU (28)	250	76	326
Deutschland	294	70	364
Frankreich	277	49	326
Österreich	251	186	437
Niederlande	398	47	445
Slowenien	299	275	574
Ver. Königreich	223	21	244
Polen	197	143	340
Lettland	196	206	402
Malta	575	269	844
Rumänien	196	83	279

Quelle: Mehrjähriger Finanzrahmen

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Direktzahlungen innerhalb der Mitgliedstaaten:

Beispiel Italien:

- Südtirol 80 €/ha LF – Tiefland 550 €/ha LF

Beispiel Frankreich:

- Zentralmassiv 5€/ha – Pariser Becken 650 €/ha

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Zukunftspapier des Agrarkommissars

„gerechter“ werden?

- 20 % der Landwirte erhalten 80 % der Direktzahlungen
- Ziel der Kommission: Mittel eher mittelständischen (5 ha bis 250 ha) und Familienbetrieben (weniger als 5 ha) zukommen lassen

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Verteilung der Direktzahlungen (44 Mrd. €/ Jahr) nach:

- LN (175 Mio. ha) → 250 €/ha
- Betriebe (10,5 Mio.) → 4000 €/Betrieb
- Arbeitskraft (9 Mio. AK) → 5000 €/AK

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



Europäisches Parlament

GAP nach 2020

Kappung der Direktzahlungen bei

- 10
7,30

Umverteilung = Kappung
Direktzahlungen zwischen 60 000 Euro und
100 000 Euro/ landwirtschaftlichen Betrieb / Jahr

+ AK- Bonus

35 000 betroffene
Betriebe

100 000
betroffene Betriebe

- **300 000 €/Betrieb** setzt
2,64 Mrd. Euro an Direktzahlungen frei (6,3 % aller DZ)

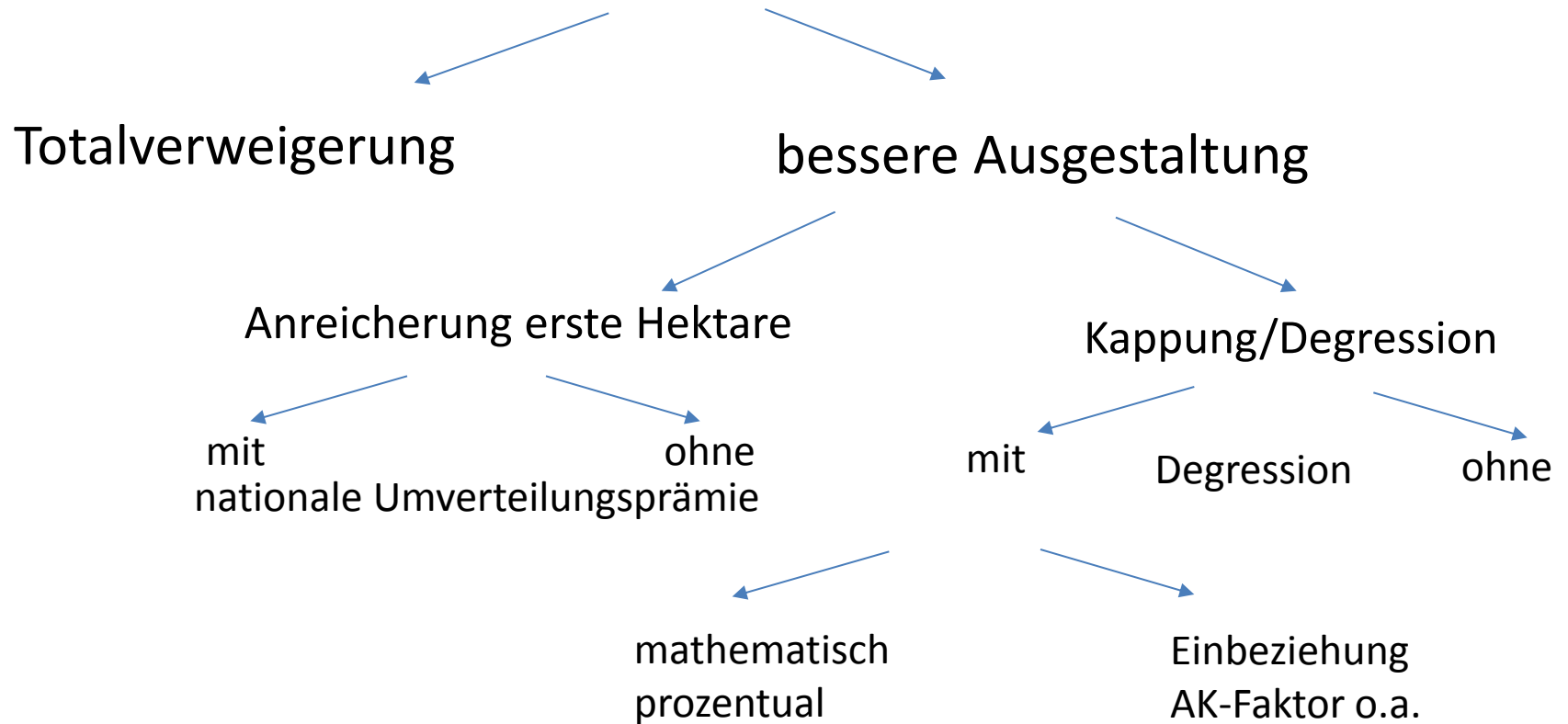
+ 15 €/ ha

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Entscheidungsoptionen Kappung/Degression



Überlegungen zu Direktzahlungen

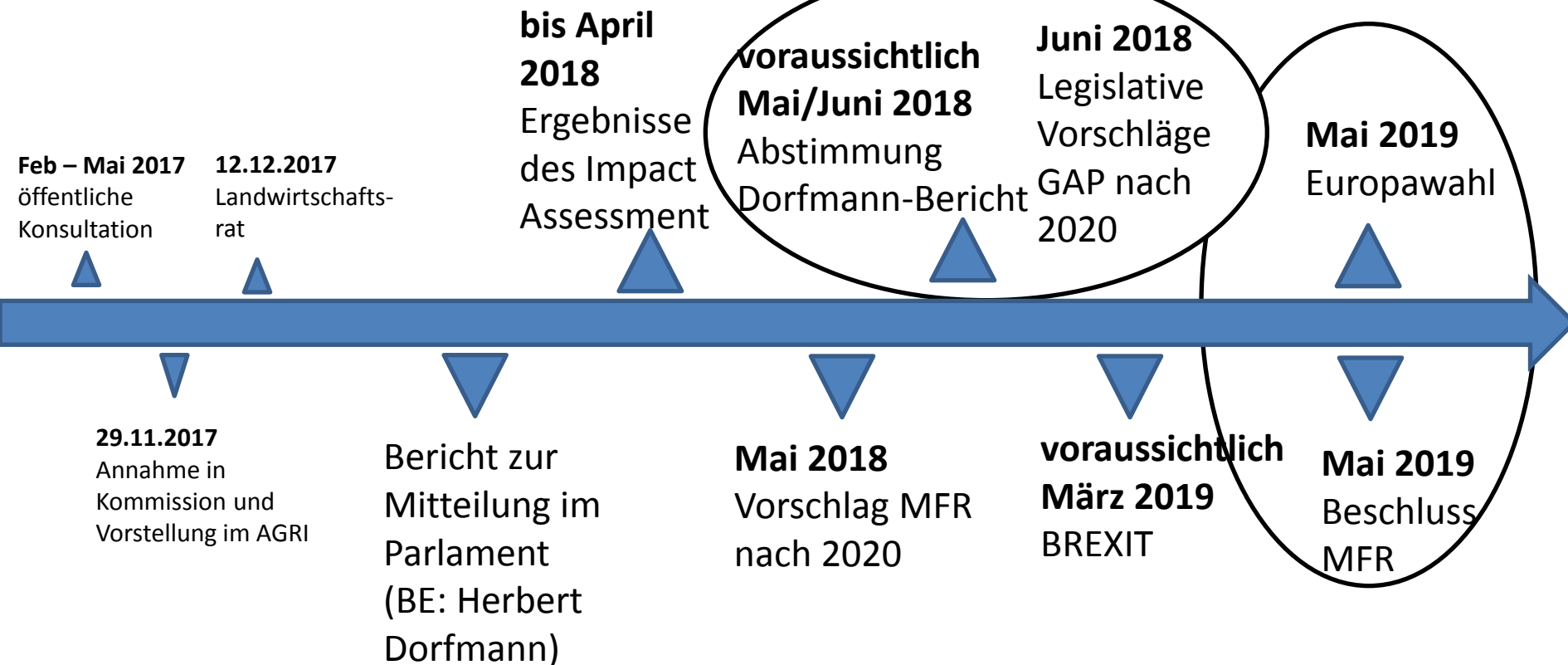
- Zielsetzung
 - 1. E
 - 2. f
 - 3. A
 - 4. f
 - 5. T
- insbesondere **deutsches Modell** des gegenwärtigen Direktzahlungskonzepts wird diesem Anspruch **nicht gerecht**
- Betriebe
t(ung)

- Bevorzugung Pflanzenproduktion
- Tierproduktion als Risikofaktor für ZA
- Bevorzugung Kleinstnebenerwerbsbetriebe

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

GAP nach 2020

Roadmap der Kommission



2. aktuelle Dossiers

2. aktuelle Dossiers

Öko-Verordnung

Die wichtigsten Ergebnisse:

- **gemischte Betriebe** werden als getrennten Betriebs
- **Grenzwerte** für die Kontaminationen im Jahr 2017
- **Grenzwerte** für die Kontaminationen im Jahr 2017
- **Vorsorge** für die Kontaminationen im Jahr 2017
- **EU auf** die Kontamination passiert (Transparenz?)
- **jährlich** der Umgang der Lieferkette bleibt Regel
- **Importe** aus Drittländern müssen EU-Standard einhalten

2. aktuelle Dossiers

Cadmium in
Phosphatdünger

Neu
für bi



TM
TM

gebnis ENVI:

Zulassung für weitere 5 Jahre bis
15. Dezember 2022

2. aktuelle Dossiers

in der Pipeline



endokrine
Disruptoren

- zwei Rechtsakte von der Kommission an Parlament **Biozide und Pestizide**
- Kommissionsvorschlag zur **wissenschaftlichen Bewertung** von endokrinen Eigenschaften **von Pestiziden** abgelehnt
- ENVI 36+/ 26-

2. aktuelle Dossiers

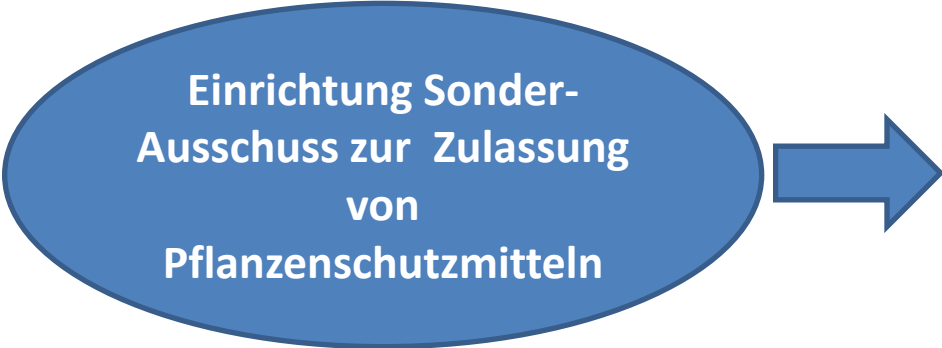
in der Pipeline



Zulassung von
Pflanzenschutzmitteln

- Überprüfung des Systems der zonalen Zulassung
- steigender Gebrauch von Ausnahmegenehmigungen (Art. 53), aber sehr intransparent
- Produktzulassung vs. Wirkstoffzulassung
- seit Inkrafttreten der Verordnung 2009 4 Wirkstoffe zugelassen → Innovation?
- Forderung: kohärente Methodik aller Mitgliedstaaten (Bsp. Deutschland 4 Behörden unter 2 Ministerien)

2. aktuelle Dossiers



Einrichtung Sonder-
Ausschuss zur Zulassung
von
Pflanzenschutzmitteln

- = „Glyphosat-Ausschuss“
- 9monatiges Mandat, 34 Abgeordnete
- Analyse des Zulassungsverfahrens
- Analyse des wissenschaftlichen Ansatzes → unabhängig und transparent?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

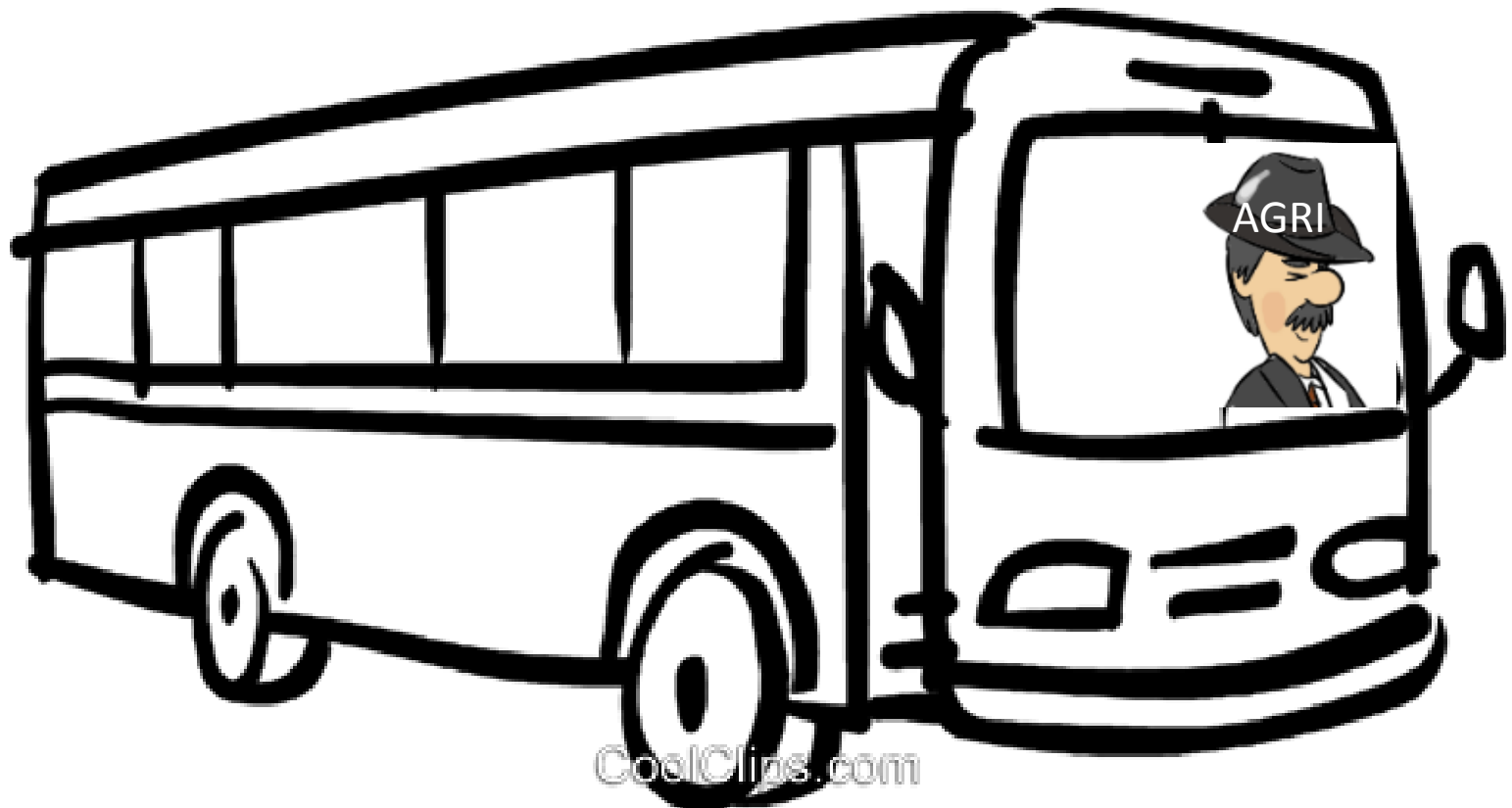
1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“



1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“



Agrarteil aus Omnibus rausgelöst
finale Plenarabstimmung am 12.12.2017

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“



- Verfahren im Rahmen der Überarbeitung des Mehrjährigen Finanzrahmens eröffnet

Mittel für Verpflichtungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Total 2014-2020
2. Natürliche Ressourcen	49 857	64692	64262	60191	60267	60344	60421	420034
Davon: Direktzahlungen	43 779	44190	43951	44146	44163	44241	44264	308734

in Mio. EUR

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

Halbzeitbewertung „Omnibusverordnung“

Wettbewerb/Kartellrecht zum gemeinsamen Verkauf von Olivenöl, Rindfleisch, Kulturpflanzen

- Regeln für Zusammenarbeit von EU-Landwirten geändert

- Milch separat in der Gemeinsamen Marktordnung Art. 222 geregelt:

Branchenverbände und Produzentenvereinigungen für höchstens sechs Monaten von den allgemeinen EU-Wettbewerbsregeln freigestellt

bestimmten Voraussetzungen über

gemeinsam festlegen

dürfen bestimmte Obergrenzen nicht
15% Rindfleisch, Kulturpflanzen; 20%

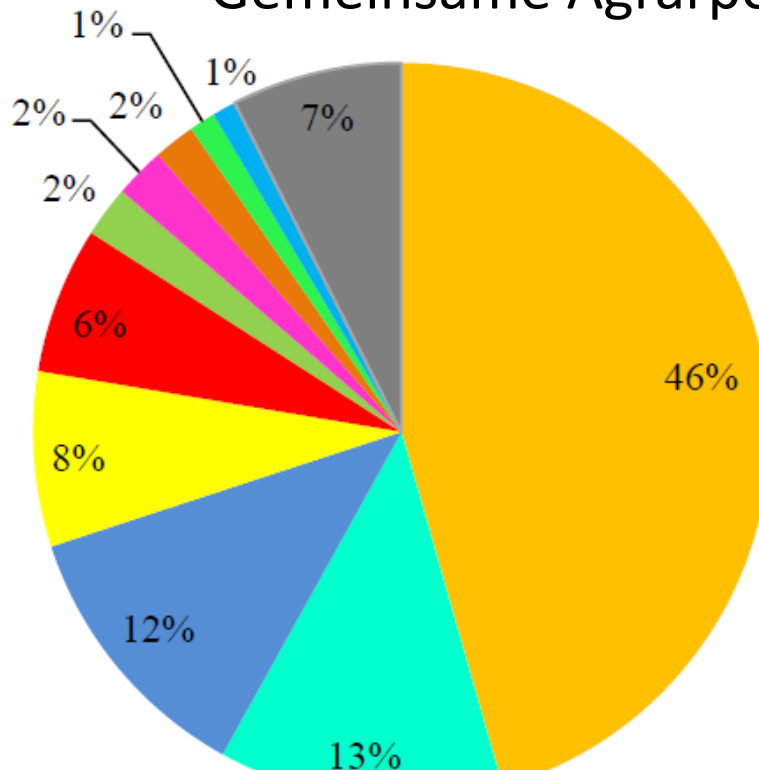
müssen sich durch Bereitstellung von
Unterstützungstätigkeiten (Transport, Lagerung, Vertrieb)
definieren

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

GAP nach 2020



2. Februar – 2. Mai **öffentliche Konsultation** für die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2020



- **58 520 Antworten auf die Online-Befragung**
 - 21 386 Landwirte (36,5%)
 - 27 893 Bürger (47,7%)
 - 9241 Organisationen (15,8%;
273 637 Einträge)



insgesamt **322 916 Eingänge**



1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik



GAP nach 2020

Lösungsansätze (betriebswirtschaftlich)

- a) Zahlungsansprüche ungekürzt und linear zwischen 10ha - 1000 ha
- b) < 10ha Zahlung lediglich für Vollerwerbsbetriebe (Umkehr Beweislast)
 - > 1000 ha zusätzliche Zahlungsansprüche für Großvieheinheiten (max 1 GV/ha)

Beispiel Betrieb: 2500 ha, 1500 GV

a) 1000 ha – 10 ha → 990 ZA

b) 1500 GV → 1500 ZA

2490 ZA

1. Die gemeinsame europäische Agrarpolitik

GAP nach 2020



Ergebnisse (gescheiterter) Koalitionsverhandlung

- erweiterter Förderrahmen für ländlichen Raum
 - ein der heutigen Haushaltsausstattung vergleichbares Volumen für GAP nach 2020
 - angepasste Förderinstrumente für großflächige Agrarstrukturen
 - Trendsetter beim Tierwohl
 - Zulassung von Pflanzenschutzprodukten soll transparenter, unabhängig und schneller werden
 - Die Frage des Glyphosateinsatzes wird nach einer Entscheidung der KOM aufgerufen
-